

bei Constantius-Beda nach Ueberwindung der Gegner zum Grabe des Albanus begeben. Noch einmal muss dann Germanus in der pseudo-historischen Litteratur Dienste leisten, die im 16. Jh. durch den Streit der Universitäten Oxford und Cambridge um den zeitlichen Vorrang ins Leben gerufen worden ist¹. Zu beiden wird er in Beziehung gebracht; am berüchtigtsten ist der 1600 von Camden veröffentlichte Zusatz zu Assers *Annales Aelfredi*², eine Fälschung zu Gunsten Oxfords. Germanus soll dort, während er die Pelagianer bekämpft, ein halbes Jahr verweilt haben und findet so Gelegenheit, den 'ordines et instituta' der Universität seine Anerkennung auszusprechen. Würdig schliesst sich dem Machwerk eine Deutung an, die einer Stelle des Constantius im Laufe des Streites zu Theil geworden ist. Nach seinem Bericht (c. 14) war beim Kampfe gegen die Pelagianer die ganze Gegend, 'regionis universitas', auf die Seite von Germanus und Lupus getreten; es klingt wie ein Schülervitz, war aber ernst gemeint, wenn die Worte für das Dasein einer Universität Zeugnis ablegen müssen³. In die Geschichte der Germanus-Ueberlieferungen gehören diese Dinge nicht mehr hinein; da aber jene Asser-Interpolation als ein Erzeugnis des früheren Mittelalters gelten will, so mag darin die Erwähnung am Schlusse dieser Ausführungen ihre Rechtfertigung finden.

S. XXVI; in den Text Bedas werden die Worte eingeschoben: 'Collecta itaque apud Verolamium synodo'. Aus Roger schöpft Matthew Paris, *Chronica maiora* ed. Luard I, 186. 1) Vgl. u. a. Usserius a. a. O. S. 337 ff.; James Parker, *The early history of Oxford*, 1885, S. 20 ff. 2) Petrie, *Mon. hist. Brit.* I, 490 (vgl. Vorwort S. 79); Parker S. 313 (vgl. S. 39 ff.). 3) Brianus Twynus, *Antiquitatis academiae Oxoniensis apologia*, Oxoniae 1608, S. 145.
